



PFARRBÜRO

Wir sind wieder für Sie da!

Öffnungszeiten für Besucher:

Mo., Di., Do.: 15 – 17 Uhr

Telefonisch und per Mail:

Mo. - Fr. von 9 - 12 Uhr erreichbar ☎ 02104/70073

✉ pfarrbuero@katholisches-mettmann.de

**Bitte denken Sie beim Besuch an den Mund-Nasenschutz!
Halten Sie Abstand und treten Sie einzeln ein.**

Ungewisse Planungen für den Firmkurs

Aufgrund der Unsicherheiten durch die Corona-Krise musste der Start für den nächsten Firmkurs vorerst aufgeschoben werden. Die Verantwortlichen der Pfarrei und des Kreisdekanats überlegen, in welcher Form eine Vorbereitung auf die Firmung zu den momentanen Gegebenheiten umsetzbar ist. Die möglichen Firmlinge wurden in einem Brief darauf hingewiesen und eingeladen, bereits jetzt über Instagram oder die Homepage den Weg zur Firmung zu beginnen.

Vorbehaltlich der noch ausstehenden Beratung des Krisenstabes können wir voraussichtlich am Pfingstfest wieder mit den Sonntagsgottesdiensten in unseren Kirchen beginnen. Der Krisenstab trifft sich an diesem Wochenende, um die Entwicklungen zu prüfen und auszuwerten. Wir informieren Sie in den kommenden Tagen über das Ergebnis.

Wenn die Gottesdienste stattfinden können, gilt wie bei den Werktagsgottesdiensten, dass die Kirchen eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn geöffnet werden und Sie vor Ort registriert werden. Es ist aber zu beachten, dass nur markierte Plätze zur Verfügung stehen und der Gottesdienstbesuch „auf eigene Gefahr“ erfolgt. Ordner werden dafür Sorge tragen, dass die erforderlichen Auflagen (die Hygiene und die Abstandsregelung betreffend) eingehalten werden.

Wenn auch Sie sich vorstellen können, die Aufgabe eines Ordners zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte bei uns im Pfarrbüro. Ein herzliches Vergelt's Gott, die sich in diesen Außergewöhnlichen Zeiten engagieren.



Zurück in die Zukunft...

Wie geht`s nun weiter?

In den vergangenen Wochen gab es den "Lockdown" mit vielen Ausnahmeregelungen, Engpässen, wo trotz staatlicher Unterstützung Firmen- und Geschäftspleiten zunehmen. Ebenso war unter Gläubigen Verunsicherung zu spüren gewesen -und so ist es noch immer. Nicht selten waren diese Tage wie ein Marschieren in konzentrischen Kreisen um ein tiefes Loch herum, das einen nur allzu gerne verschlingen wollte. Und jetzt, jetzt erleben wir eine immer schneller (zu schnell?) verlaufende Öffnungswelle, die durchaus manchen zurückzucken lässt.



Eine ganze Reihe Fragen sind geblieben. Wie viel wurde in den vergangenen Wochen abgesagt, weil es jetzt nicht wirklich notwendig war. Wenn es aber jetzt nicht notwendig gewesen ist, welche Not soll es dann wenden, wenn einmal wieder keine Infektion unser Land in ihrem Würgegriff hält?

Vor allem überrascht war ich, wie klaglos und schnell unsere Kirchenleitung dabei war, die Eucharistiefiern mit den Gemeinden aufzugeben. Ich sage ganz bewusst "*mit den Gemeinden*". Messen ohne Gemeinde gab es schließlich weiterhin (auch wenn manche Sakristei-türe (inoffiziell) Zugang zum Mitfeiern gewährte). Welche Bedeutung die Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils nach fünfzig Jahren noch hat, lässt sich hier durchaus anfragen.

Für die Gemeinden in Deutschland könnten die letzten sieben Wochen verheerende Folgen haben. Gottesdienste sind nun zwar wieder möglich, aber in mancher Diözese heißt es weiterhin, dass die Sonntagspflicht ausgesetzt sei. Diese Verpflichtung zur sonntäglichen Feier des Abendmahles ist aber doch keine Verwaltungsvorschrift, die man aus- und wieder einsetzen könnte.

Wenn es eine innere Verpflichtung zum Brotbrechen am Herrentag gibt, dann ist sie in Notzeiten vor allem notwendig. Wenn sie das aber nicht ist, dann hat sie sich selbst ad absurdum geführt.

Ich hoffe nicht, dass ich recht behalte. Ich befürchte nämlich, dass noch viel mehr Menschen als in der Vergangenheit, den sonntäglichen Gottesdienst nicht mehr zu vermissen gelernt haben. Sie werden nicht zurückkehren. Das Virus wird den Niedergang der Institution wohl noch beschleunigen.

Ein Übriges wird zu diesem Siechtum auch der Umstand beitragen, dass sich Kirche in den letzten sieben Wochen -mit so mancher Ausnahme- in Deutschland schwergetan

hat mit Antworten auf die Not der Menschen. Wo in der Vergangenheit Kirche vor allem ihren Platz bei den Kranken und Notleidenden gesehen hat, ging es jetzt oft um Abstand halten, Infektionsschutz und "Rette sich wer kann". Und ich habe da zu meiner Schande mitgemacht, habe mich vor dem Dienst im EvK weggeduckt – aus Sorge um die Gesundheit, vielleicht aus Furcht und/oder Angst, ich kann es nicht genau benennen, beschämt mich zutiefst.

Mir kommt der Propheten Jeremia und seine tragische Biographie in den Sinn. Bis zum Schluss hat er seinem Volk die Treue gehalten, wohl wissend, dass es den falschen Weg geht. Der Theologe Haag hat Jeremias Verhalten so überschrieben "Solidarität mit einem Volk ohne Zukunft und Hoffnung".

Die römisch-katholische Kirche will das neue Gottesvolk sein. Bei ihrem Agieren, gerade in unserem Land, setzt sie nicht immer Zeichen der Hoffnung. Die ständigen Rückzugsgefechte, die man unter dem Begriff "Konzeption" versteckt, erwecken oft mehr den Eindruck, als hätte Kirche die Hoffnung selbst schon aufgegeben. Von dem Elan, den die Konzilsgeneration hinterlassen hatte, ist nur noch ein bisschen spürbar.

Im Evangelium gesteht Thomas, dass er keinen Weg mehr sieht nach den zurückliegenden Zeiten. Jesus zeigt ihm diesen Weg auch nicht. Er verweist ihn lediglich auf die Nachfolge, denn dieser Jesus ist der Weg die Wahrheit und das Leben. Vielleicht ist das alles, was uns bleibt. Uns bleibt der Weg Jesu: hin zu den Menschen, hin zu denen, die unsere Hilfe brauchen. Nur dort kann Kirche Jesu auch wirklich überzeugend sein.

Also weiter denn: mit Volldampf voraus - hopp, hinter Jesus her.

Atempause – Musik und Gedanken ...

Am kommenden Samstag, 23.5., musiziert Oleg Pankratz. Er spielt Werke von Olivier Messiaen (L'Ascension – die Himmelfahrt), eine Improvisation über das Lied „Christ fuhr gen Himmel“ und von Flor Peeters Toccata, Fugue et Hymne sur "Ave Maris Stella". Am Pfingstsonntag, 30.5. musizieren dann Matthias Röttger und der Hornist Christian Binde unter dem Leitgedanken: „Komm, Herr, Heiliger Geist“ und am 6.6. spielt Oleg Pankratz zum Thema „O Heiligste Dreifaltigkeit“. Pfarrer Ullmann wird jeweils mit kleinen Impulsen und ausgewählten Texten die Thematik vertiefen. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der Corona-Pandemie ist nur eine begrenzte Zahl von Zuhörern möglich, es besteht Masken- und Registrierungspflicht (vor Ort).

Basiskurs Orgel – Basiskurs Chorleitung: Neustart in diesem Sommer

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird das Erzbistum Köln auch in diesem Jahr wieder die Basiskurse Chorleitung und Orgel anbieten. Zwischen September 2020 und Juli 2021 erhalten die Teilnehmer entweder 20 Einzelstunden Orgelunterricht oder lernen in 5 Einzelstunden und 20 Hospitation bei Chören die einfachsten Grundkenntnisse der Chorleitung. Insbesondere für die Orgelausbildung sind Fertigkeiten im Klavierspiel erforderlich. Bei einem ersten Kontaktgespräch mit Ihrem Regionalkantor (M. Röttger, ☎ 74671 ✉ matthias.roettger@erzbistum-koeln.de) kann all dies geklärt werden.

Das Treffen des Geburtstagsbesuchsdiensts am 8.6. entfällt.

Samstag, 23. Mai

15.00 Uhr St. Th. Morus **Beichtgelegenheit** bis 18 Uhr

Montag, 25. Mai

9.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Dienstag, 26. Mai

9.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Mittwoch, 27. Mai

9.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe als Frauenmesse**

15.00 Uhr St. Th. Morus **Beichtgelegenheit** bis 18 Uhr

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Donnerstag, 28. Mai

9.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Freitag, 29. Mai

9.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Samstag, 30. Mai

unter Vorbehalt!

15.00 Uhr St. Th. Morus **Beichte** bis 18 Uhr

17.30 Uhr St. Judas Th. **Vorabendmesse**

18.00 Uhr St. Th. Morus **Vorabendmesse**

19.00 Uhr St. Judas Th. **Vorabendmesse**

Pfingstsonntag, 31. Mai

unter Vorbehalt!

Kollekte: RENOVABIS

9.45 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

9.45 Uhr St. Th. Morus **Hl. Messe**

11.15 Uhr Hl. Familie **Hl. Messe**

11.15 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe** mit Orgel und Horn

14.00 Uhr St. Th. Morus **Erstkommunion**

19.00 Uhr St. Lambertus **Hl. Messe**

Krankensbereitschaft der Priester:

82317 (Pfr. Ullmann), 9572637 (Pfr. Schulte), 286200 (Pfr. Hannig)



Pax-Bank eG

IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18

„Selig, die Frieden stiften – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“, so lautet das Leitwort der Renvoabis-Pfingstaktion 2020. Die Kollekte ist am Pfingstsonntag.